

Allgemeiner Anzeiger.

Seitung für die Ortschaften:

Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Brettnig Nr. 139.

Inserate, die 4gespalten
Korpuszeile 10 Pf., sowie Be-
stellungen auf den Allgemeinen
Anzeiger nehmen außer unserer
Expedition in Brettnig die Herren
A. F. Schöne Nr. 61 hier und
Dehne in Frankenthal
entgegen. — Bei größeren
Aufträgen und Wiederholungs-
Rabatt nach Uebereinkunft.

Der Allgemeine Anzeiger er-
scheint wöchentlich zwei Mal:
Mittwoch und Sonnabend.
Abonnementspreis incl. des all-
wöchentlich beigegebenen „Illu-
strierten Unterhaltungsblattes“
vierteljährlich ab Schalter 1 Mk.
bei freier Zustellung durch Boten
ins & aus 1 Mk. 20 Pf., durch
die Post 1 Mk. 40 Pf. Bestells-
geld.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.
Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 101.

Mittwoch, den 20. Dezember 1893.

3. Jahrgang.

Bekanntmachung.

In neuerer Zeit sind falsche Reichsfassenscheine zu fünfzig Mark zum Vorschein ge-
kommen und angehalten worden.
Wir sichern Demjenigen, welcher einen Verfertiger oder wissentlichen Verbreiter solcher

Falschstücke zuerst ermittelt und der Polizei- oder Gerichtsbehörde dergestalt nachweist,
daß der Verbreiter zur Unterjuchung und Strafe gezogen werden kann, eine nach den Um-
ständen von uns zu bemessende Belohnung bis auf Höhe von 3000 Mark zu.
Berlin, den 27. Nov. 1893.
Reichsschuldenverwaltung.
v. Hoffmann.

Vertikales und Sächsisches.

Brettnig, den 20. Dezember 1893.

Brettnig. Die aus 3 Damen und
2 Herren bestehende rühmlichst bekannte Kon-
zertgesellschaft Hans Hoff aus dem Unterinn-
thal in Tyrol wird am 1. Weihnachtstages
im Gasthof zum deutschen Hause hier
abends 8 Uhr Vokal- und Instrumental-
Vorträge bieten. Die Gesellschaft hat vor-
zügliche Zeit mit großem Erfolge in Dresden
konzertiert. Die Leistungen der Gesellschaft
leihen sich folgendes Zeugnis, welches ihr
am 20. März d. J. der Direktor des
Kgl. Konservatoriums für Musik in Dresden,
Professor Eugen Krantz, ausstellte: „Die
Gesellschaft Hans Hoff, Tyroler Sänger und
Hörspielkünstler, legte heute vor mir Proben
ihres Könnens ab und wird hiermit befehlig-
t, daß sie durch die Trefflichkeit und
Klangschönheit ihrer Ausführungen erstere
künstlerische Interesse für das besondere
Genre, welches dieselbe vertritt, zu erregen
geeignet ist.“

Maskenbälle dürfen nur in der Zeit
vom 7. Januar bis spätestens zum Fast-
nachts-Dienstag, diesmal also bis zum 6.
Februar 1894, sonst aber weder an einem
Sonnabend, noch Sonntage abgehalten wer-
den. Von den Kreisoberhauptmännern kann
dispensationsweise gestattet werden, daß ge-
schlossene Gesellschaften Maskenbälle an einem
Sonntage abhalten. In öffentlichen, wie
Gesellschafts-Maskenbällen ist die Genehmigung
der Stadträte bezw. der Amtshaupt-
mannschaften erforderlich. Maskenbälle, die
Privatpersonen nur für ihre Familien und
eingeladenen Gäste veranstalten, bedürfen
keiner besonderen Genehmigung, sondern nur
der mindestens 1 Tag vor der Abhaltung
bei der betreffenden Ortspolizeibehörde zu er-
stehenden Anzeige. Solche Maskenbälle kön-
nen jederzeit, mit Ausnahme der geschlossenen
Zelten, stattfinden.

Der Nachteil ungewohnter Schul-
werks beim Militär für die Marschfähigkeit
der neu eingezogenen Leute hat sich sowohl
bei den Mobilmachungen, als bei den Uebun-
gen der Reservetruppen in sichtl. er Weise
ergeben. Es ist dies für künftige Kriegsfüh-
rung um so mehr zu beachten, als dann vor-
ausichtlich zu einem vorherigen Einmarschieren
der Leute keine Zeit bleibt, sondern sie häufig
direkt vom Eisenbahnreich ins Gefecht ge-
führt werden. Man hat in Frank-
reich bereits Einrichtungen getroffen, um die
Leute des Beurlaubtenstandes zur Unterhalt-
ung eigenen kriegsbrauchbaren Schuhwerks zu
veranlassen, das sie im Falle der Mobilmach-
ung mitzubringen haben. Namhafte Ent-
schädigungen werden den betreffenden Leuten
abwärts gezahlt und diese sind in den Geld-
bedarf für die Mobilmachung derart aufzu-
nehmen, daß sie bis zu Dreiviertel der ein-
gewohnten Stärke ausreichen. Der neue
weithin Reichshaushalts-Etat hebt die Not-
wendigkeit ähnlicher Maßregeln bei uns her-
vor. Es soll darauf hingewirkt werden, daß
eine möglichst große Zahl von Mannschaften
des Beurlaubtenstandes der Infanterie im

Bestig kriegsbrauchbaren und eingetragenen
Schuhwerks sich befindet. Die Zahl der Fuß-
kranken bei Beginn eines Krieges würde da-
durch eine wesentliche Verminderung erfah-
ren. Die Anregung zur Beschaffung geeig-
neten Schuhwerks wird künftig durch Prämien
gegeben werden, welche an Mannschaften ge-
zahlt werden, die zu Friedensübungen geeig-
netes eigenes Schuhwerk mitbringen und tra-
gen. Die betreffende Forderung im Etat be-
zieht sich auf die Hälfte der Uebungsmann-
schaften.

Sächsischer Landtag. Am Freitag
steht die Zweite Kammer eine Sitzung ab,
welche von sehr kurzer Dauer war. Bewilligt
wurde ohne Debatte und einstimmig dem
Antrage der Finanzdeputation B entsprechend
die im außerordentlichen Staatshaushaltsetat
geforderte zweite Rate zum Umbau des
Bahnhofs zu Radeberg im Betrag von
490,000 Mark. — Als zweiter Gegenstand
war zur Beratung gestellt der Antrag zum
mündlichen Berichte der Beschwerde- und Pe-
titions-Deputation über die Petition des
Central-Wahlkomitees der vereinigten Or-
dnungsparteien im 37. ländlichen Wahlkreise,
durch Hermann Brüdner in Bisdorf, die
Festsetzung einer einheitlichen Zeit für Ab-
gabe der Stimmzettel bei den Landtagswahl-
en betreffend, die Petition auf sich beruhen
zu lassen. Gegen 11 Stimmen und ohne
Debatte bekräftigte die Kammer ihr Einver-
ständnis mit diesem Antrage, zu dessen Be-
gründung der Berichterstatter, Herr Abg.
Dr. Schöber, darauf hingewiesen hatte, daß
die Festsetzung einer einheitlichen Zeit ohne
Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse eine
Erleichterung des Wahlgeschäftes zur Folge
haben würde. — Auch über den dritten Ge-
genstand der Tagesordnung berichtete Herr
Abg. Dr. Schöber. Es handelte sich um
eine Petition der ledigen Auguste Fichtner
in Hof in Bayern um Gewährung einer Un-
terstützung. In Erwägung, daß die Be-
stimmungen über den Unterstüthungswohnsitz
gegen das Gesetz sprechen, beschloß die Kam-
mer ohne Debatte dem Antrage der Deputa-
tion gemäß, auch diese Petition auf sich be-
ruhen zu lassen.

In der am 14. Dezember abgehalte-
nen Stadtverordnetenversammlung zu Dres-
den wurde Herr Geh. Regierungsrat Ventler
mit 61 von 62 Stimmen zum dritten Bür-
germeister der Stadt Dresden gewählt. Zum
9. besetzten Stadtrat wurde Herr Stadtrat
Fischer in Zittau gewählt.

Der Schweizer Bundesrat hat die
Polizeidirektion des Kantons Graubünden
aufgefordert, über das bereits mehrfach ge-
meldete mysteriöse Verschwinden des aus
Dresden gebürtigen Referendar Dr. von
Sühmlich einen objektiven Bericht über den
Zustand einzufenden. Zweck dabei ist,
bezügliche unzutreffende Bekanntmachungen in
Deutschland richtig stellen zu können.

Der vom Schwurgericht zu Chemnitz
zu 9 Jahren Zuchthaus verurteilte Direktor
des Bürgschaftler Kreditvereins Orlamünde,
hat, wie auch in der Verhandlung durch
Zeugen bestätigt wurde, ein unglaublich

luxuriöses Leben geführt. Ein Zeuge sagte
aus, D. habe das Geld geradezu zum Fenster
hinausgeworfen. D. hat viel in der Re-
staurations-Gesellschaft, ins Geschäft ist er meistens
nur eine Stunde des Tages gekommen. Wein
und Champagner hat er in größeren Mengen
vernichtet und große luxuriöse Gesellschaften
gegeben. Bei all diesen großen Ausgaben
ist das Vermögen des Angeklagten, der von
Haus aus unermögend war, fortwährend
gestiegen, was derselbe aus seinen sogenann-
ten Privatdiskontierungen erklärt. In solchen
Geschäften habe ihm der verstorbene frühere
Direktor Köblich die Erlaubnis gegeben. Er
hat in der Regel 1 Prozent über Reichs-
bankdiskont erhoben und ein Drittel Prozent
Provision. Auf sein Privat-Giro setzte der
Angeklagte fast sein Giro, er begab die
Bescheide bei dem Kreditverein und entnahm
dort das Geld. Er selbst also gab kein Geld,
gab seinen Namen nicht einmal dazu, ließ
sich aber dennoch Diskont und Provision
zahlen. Der Gerichtshof hat angenommen,
daß Orlamünde den Kreditverein um min-
destens 100,000 Mark betrogen hat.

Eine wahre Fundgrube für den
Liebhaber von Altertümern war die über
den Nachlaß des verschwundenen Maschinen-
fabrikanten Anger in Großenhain verhängte
Auktion. So konnte ein dortiger Herr für
seine schon ziemlich bedeutende Antiquitäten-
Sammlung ein Druck der „Tischreden Dr.
Martin Luthers“ aus dem Jahre 1571 er-
stehen, der in mehr als einer Hinsicht hoch-
interessant genannt zu werden verdient.

In Bodau und in der Umgegend,
in Lengfeld und anderen Orten hat ein
toller Hund viel Aufregung verursacht. Er
hat bereits erschossen werden müssen.
Ferner hatten drei Personen, ein Mädchen,
eine Frau und ein Streckenarbeiter, das Un-
glück, von ihm gebissen zu werden. Ob bei
diesen Bedauernswerten die Tollwut noch
ausbrechen wird, bleibt abzuwarten.

Zwei 16 Jahre alte Kaufmanns-
lehrlinge in Annaberg sind, nachdem sie einen
Bescheide über 144 Mark gefälscht hatten und
diskontieren ließen, flüchtig geworden, um
sich ins Ausland zu begeben. Sie sind aber
nicht weit gekommen; in Komotau wurden sie
in einer Wirtschaft, da sie durch ihr Betragen
und ihr Hantieren mit scharf geladenen Re-
volvern auffielen, verhaftet. Sie legten ein
umfassendes Geständnis ab und wurden von
einem Annaberger Polizeibeamten abgeholt
und in das Gefängnis des kgl. Amtsgerichts
abgeliefert. Die leichtsinnigen Burschen
dürften sich für ihr ganzes Leben unglücklich
gemacht haben.

Am 8. November überfiel der Sol-
dat 2. Klasse Gustav Schmidt den Reiner
Wied in Leipzig und brachte denselben durch
Liebe mit dem Seitengewehr schwere Ver-
letzungen am Kopfe bei. Schmidt, der gleich-
zeitig fahnenflüchtig war, wurde am Freitag
durch das Militärgericht zu 3 Jahren und 1
Monat Zuchthaus verurteilt.

Als eine Stiefmutter im schlimm-
sten Sinne des Wortes hat sich die am 20.

August 1867 geborene Maria Franziska
Heise, die seit dem 18. August 1889 mit
dem Maurer Gustav Schleif in Gohlis ver-
heiratet ist, für die aus erster Ehe ihres
Mannes stammende, am 13. Juli 1887 ge-
borene Maria Schleif erwiesen. Bereits kurz
nach der Verheiratung, mit Schleif begann
die Verheerung. Schleif das Kind in der gram-
samsten Weise durch Stöße, Schläge, Fuß-
tritte u. s. w. zu mißhandeln. Gegen die
unnatürliche Stiefmutter wurde selbstver-
ständlich das Strafverfahren wegen gefährlicher
Körperverletzung eingeleitet. In der jetzt
stattgefundenen Verhandlung wurde konstatiert,
daß das Kind jahrelang in geradezu un-
menschlicher Weise gepeinigt worden sei. Die
rohe Mutter wurde zu 6 Monaten Gefäng-
nis verurteilt.

Im Laufe der letzten Tage fanden
in Leipzig bei mehreren Anarchisten nach de-
ren Verhaftung Hausdurchsuchungen statt. Unter
den bisher Verhafteten befinden sich die be-
kannten Anarchisten Michael, Gahn, Brog
und Krüger; Letzterer war bereits am 27.
vorigen Monats mit seinen Genossen Wei-
heit, Rabe und Hentschel verhaftet worden,
jedoch wieder freigelassen.

Den Empfehlungen der Frauen
haben die ächten Apotheker Richard Brandts
Schweizerpillen, welche in den Apotheken nur
in Schachteln a 1 Mark erhältlich, unzwei-
selhaft einen großen Teil ihres heutigen Er-
folges zu verdanken, indem ihre angenehme,
sichere absolut schmerzlose Wirkung bei den
Frauen alle anderen Abführmittel verdrängt
hat. Wie die vielen Dankschreiben beweisen,
werden die ächten Apotheker Richard Brandts-
schen Schweizerpillen mit dem weissen Kreuz in
rotem Grunde bei Störungen in der Verdau-
ung (Verstopfung), Herz klopfen, Blutaandrang,
Kopfschmerzen u. stets mit dem besten Er-
folg angewandt.

Marktpreise in Rammig

Preis.		Preis.			
50 Kilo.	M. P.	50 Kilo.	M. P.		
Stroh	6 10	5 75	Den	50 Kilo	5 75
Weizen	7 4	6 77	Stroh	1200 Pfund	29 —
Berle	7 50	7 —	Butter 1 K	höchster	2 60
Daher	8 80	8 60	niedriger		2 30
Schweine	8 —	7 67	Erbsen	50 Kilo	10 50
Hirse	12 —	11 —	Strohsehn	50 Kilo	1 75

Dresdner Schlachtviehmarkt

Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren
zum Verkauf gestellt: 460 Rinder, 1985
Schweine, 932 Hammel und 310 Kälber, in
Summa 5687 Schlachtstücke. Für den Zent-
ner Schlachtgewicht von Rindern bester Sorte
wurden 60—65 Mk., für Mittelwareneinschlag
guter Kühe wurden 55—58 Mk., für leichtere
Stücke 45—50 Mk. bez. Engl. Kämmer das
Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 62—65
Mk. das Paar Landkammer in derselben
Schwere 57—60 Mk. Der Zentner Schlach-
tgewicht von Landkammer engl. Kreuzung
galt 48—51 Mk., zweiter Wahl hiervon
45—47 Mk.

Brettnig. Heute (Dienstag) vora-
find der Besitzer des früher Schrammschen
Gutes auf der Brotmühle hier beim Aus-
graben der Scheunenabteilung 3 Menschen-
schädel und etwas Knochenwerk.

Deutsches Haus.

Zum 1. Weihnachtsfeiertage

Großes Konzert

von der bestrenommierten und beliebten Tyroler Vokal- und Instrumental-Konzert-Gesellschaft
Hans Hoff aus dem Unterinntal Tyrol,
 in prachtvollem Original-National-Kostüm.
 Höchst decentes Familienprogramm.
 Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Entree 50 Pfg., im Vorverkauf 40 Pfg.

Rudolph Philipp, Großröhrsdorf Manufaktur- u. Modewaren-Handlung

empfehlen sein reichhaltiges, mit allen Neuheiten der Saison 1893 ausgestattetes Lager in
Kleiderstoffen,

Stoffen zu Ballkleidern, Lamas, halb- und reinwollenen Rock- und Unterrockstoffen.

Große Auswahl in

Hemden und Jackenbarchenten, Kinderkleidchen, Chenille-Tüchern u. Shawls, Neuheiten in Frauen- und Kinder-Kapotten, Mützen für Kinder, Korsets, Trikottailen, Damen-, Herren- und Kinderhandschuhen.

Ferner: Brautfleier, Glace-Handschuhe, Normal-Wäsche für Damen und Herren, Jagdweste, Fleischerjacken u. in größter Auswahl. Billigste Preise! Reelle Bedienung!

Rudolph Philipp.

Der lustige Tannenbaum.

Erst stand tief in der Schöpfung er,
 Jetzt kommt er nach der Stadt!
 „Das stille Leben“, jauchzt er froh,
 Hatt ich schon lange satt!
 Jetzt winkt mir heller Lichterglanz!
 Ich freu mich drauf, zu schaun
 Die Herrlichkeiten, die man wird
 Im Kreise um mich baun!
 Von „Goldner Eins“ in Dresden liegt
 Ganz sicherlich auch da —
 Ich seh mit Wachs und Garz mich vor! —
 Ein Schlafrock fürn Papa!

Aus der Leipziger Konfursmasse werden jetzt im
 Ausverkauf, so lange der Vorrat reicht, verkauft

Herren-Paletots,

früher 10—15 M., jetzt nur von M. 7 an.
 früher 15—25 M., jetzt nur von M. 12 an.
 früher 25—40 M., jetzt nur von M. 19 an.

Havelocks und Wsters,

früher 18—35 M., jetzt nur von M. 11 an.

Herren-Anzüge,

früher 8—11 M., jetzt nur von M. 6 $\frac{3}{4}$ an.
 früher 12—22 M., jetzt nur von M. 9 an.
 früher 25—40 M., jetzt nur von M. 19 an.

Herren-Hosen,

früher 2—4 M., jetzt nur von M. 1 $\frac{1}{4}$ an.
 früher 5—9 M., jetzt nur von M. 3 an.
 früher 8—16 M., jetzt nur von M. 5 an.

Herren-Joppen, Jacketts,

früher 10—18 M., jetzt nur von M. 7 an.
 früher 8—14 M., jetzt nur von M. 5 an.

Burschen-, Jünglings-Anzüge,

früher 8—16 M., jetzt nur von M. 5 $\frac{1}{4}$ an.
 früher 12—20 M., jetzt nur von M. 7 $\frac{1}{2}$ an.

Knaben-Anzüge, Paletots,

früher 5—14 M., jetzt nur von M. 2 $\frac{1}{2}$ an.
 früher 6—11 M., jetzt nur von M. 3 $\frac{1}{2}$ an.

Billigste und reellste Einkaufsquelle.

Goldne Eins, Inhaber: **Georg Simon**,

1. und 2. Et. 1 Schloß-Strasse 1. und 2. Et.

Einziges Geschäft an hiesiger Place, das anerkannt gute Waren
 so billig abgibt.

Vorsicht vor Nachahmungen.

General-Versammlung

der Bäckerei zu Großröhrsdorf

Donnerstag, den 28. Dezember, vormittags 9 Uhr im Gasthof zum Bergkeller.

Tagesordnung:

Wahl des Innungsvorstandes unter Leitung eines Beamten der Königl. Amtshauptmannschaft.
 Alle Mitglieder von Großröhrsdorf, Bretznig und Hauswalde, welche das Statut unterzeichnet haben und solche, welche der Innung beizutreten gedenken, werden hierzu eingeladen.
A. Schnauder, Obmann.

Florenz Söhnel, Großröhrsdorf,

empfehlen sein Lager von **Stoffwaren in allen Neuheiten**. Turntuche, Hosenzeuge in Halb- und Baumwolle, Gurt zu Unterhosen, Demdenbarchent, Lama, fertige **Herren- und Knaben-Garderobe**, als Ueberzieher, Röcke, Hosen und Westen, Unterhosen, sowie Lama-Hemden für Herren und Damen, Manschetten, Kragen, Kravatten und Schlipse, Hüte in Filz, Cylinderhüte, Herren- und Knaben-Mützen, Regenschirme für Herren und Damen, Spazierstöcke, weißen Pique zu Turntuchen, sowie Turntuche mit Gummisohlen, Radfahrermützen und Demden, Gurtpantoffeln, Filzschuh und Pantoffeln, Einziehschuh und Pantoffeln, Filzsohlenstiefeln, Winterhandschuh für Herren und Damen, Strümpfe in Wolle und Baumwolle Manns- und Burschenblusen und wollene Herren-Westen, alles in reicher Auswahl, zu billigsten Preisen. Herren- und Knaben-Garderobe, sowie Damen-Paletots nach Maß werden schnellstens und zu billigen Preisen geliefert. Für gutes Passen und modernsten Schnitt leiste Garantie.
 Hochachtungsvoll **Florenz Söhnel**.

B. F. Körner, Uhrmacher,

empfehlen sein reichhaltiges **Uhrenlager** aller Arten in den neuesten Mustern mit besten besten Qualität zu äußerst billigen Preisen.
 Regulateure, 14 Tage gehend (D. R.-Patent), von 16 M. an. Schlüssel-Zylinderuhren von 10,50 M. an, Remontoir-Zylinderuhren von 12,50 M. an, Remontoir-Ankeruhren neuestes System von 20 M. an, mit Goldrand und feinem Ankerwerken von 25 M. an.
Meine Uhren werden vor dem Verkauf sauber abgezogen, wofür ich 2 Jahre schriftliche Garantie leiste. Eigene Reparatur-Werkstatt.

Zu Weihnachtseinkäufen

empfehlen sein großes Lager in

Lama

(darunter ganz neu eingetroffene Stücke, reizende Muster), ferner sehr große Auswahl in

Kleiderstoffen

und allen Winterartikeln einer geneigten Beachtung

Hermann Schölzel.

Meine

diesjährige
 Weihnachts-
 Ausstellung

bestehend in
**Puppen, Spielwaren, Christbaumschmuck, Buchbinderer-
 Artikeln, sowie Galanterie- und Lederwaren** ist eröffnet und bitte bei Zusicherung
 billigster Preise um gütige Berücksichtigung.
 Hochachtungsvoll
Georg Busche, Buchbinderer.

Bruno Nitzsche,

Klempnermstr. empfiehlt sein großes Lager in

Hänge-, Hand-, Wand- und Tischlampen,

emailliertes Koch- und Bratgeschirr, sowie allerhand Blech- und Glaswaren, ferner zum
Weihnachtsfeste

den schönsten Christbaumschmuck, Christbaumzweige, Lichter und verschiedene Kinderspiel-
 waren einer geneigten Berücksichtigung.
 Alle in mein Fach einschlagenden Arbeiten und Reparaturen werden prompt und
 billigt ausgeführt.

Pro Quartal für 4 Mark 50 Pfg.

Wer eine Zeitung lesen will, die mannhaft und unerschrocken für die Rechte des Volkes eintritt
 und in allen Tagesfragen stets den Nagel auf den Kopf trifft, der abonniere auf die
 täglich zweimal, morgens und abends, erscheinende

Volks- Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Gratis-Beilage: Illustriertes Sonntagsblatt.

Die „Volks-Zeitung“ ist des
führende Organ des entschieden demokratischen Liberalismus.

Die „Volks-Zeitung“ vertritt die Interessen der Humanität, des Rechts, der Wahrheit ge-
 gen Ständerei und Waderei, gegen Vandalismus und Privilegien-Misbrauch.

Die „Volks-Zeitung“ ist die bewährte Freundin des Handels und Erwerbsstandes, der
 Handwerker und der wirtschaftlich Schwachen, der mittleren und kleinen Beamten, der Volksschule
 und ihrer Lehrer, der ehrlichen Arbeiter und Arbeiterinnen.

Die „Volks-Zeitung“ beleuchtet in entscheidender, Jedermann verständlicher Sprache ohne
 Menschlichkeit alle wichtigen Tagesfragen.

Die „Volks-Zeitung“ enthält einen reichhaltigen, vollkommen unabhängigen Wandelteil
 mit ausführlichem Courszettel.

Die „Volks-Zeitung“ erteilt in ihren Briefkasten unentgeltlich Auskunft in Rechts- und
 Streitfragen.

Die „Volks-Zeitung“ unterrichtet eingehend über Theater, Kunst, Musik und Wissen-
 schaft. Im Feuilleton erscheint ein großer Roman **P. Buchwald: „Ein Sünden“**. — Im
 Sonntagsblatt finden die Leser Novellen von **Walter Grasse: „Schmetterlinge“**, **Ph. Wenzel-
 hoff: „Adam und Eva“**, und von **F. von Kapff-Effenher: „Das Bodenlos“**.

Die zum 1. Januar neu eintretenden Abonnenten erhalten gegen Einsendung der
 Abonnements-Quittung die Zeitung schon von jetzt ab unentgeltlich.

Probe-Nummern unentgeltlich.

Expedition der „Volks-Zeitung“.

Berlin W., Lützowstrasse 105 und Kronenstrasse 46.

Quintofen,

Ofenrohr und Kniee,
 Kohlenkasten,
 Kohlenhaufen,
 Kohlenhaken

empfehlen billigst **G. A. Boden.**

H. Steglich

bringt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
 sämtliche

Kolonialwaren,
 Liqueure in div. Sorten,
 Punsch, Essenzen und Rum,
 Weine rot und weiß,
 Preiselbeeren mit 40 % Zucker,
 Apfelspalten,
 Pflaumen ff.,
 Sauerkraut und Sardellen

zu soliden Preisen in empfehlende Erinnerung.



Morgen Donnerstag von früh

an wird bei mir eine junge,

fette Kuh

verpundet, a Pfd. 45 Pfg.

Gutobef. **Ferd. Gübler.**

Morgen Donnerstag früh 8 Uhr

wird bei mir eine fettes **Schwein**

verpundet, a Pfd. 60 Pfg.

Gotthold Anders Nr. 29.

Kurze und lange

Tabakspfeifen,

sowie echte Meerschaum-Cigarren-
 spitzen empfiehlt in reicher Auswahl

G. A. Boden.
 Hierzu eine Beilage.